

Präsides- und Präsidentenkonferenz

Bericht Pfr. Dr. Erwin Keller

Am 23. März fand in Luzern die Präsides- und Präsidentenkonferenz 2009 statt. Nach der Begrüssung des Zentralpräsidenten und dem geistlichen Wort des Zentralpräses folgten die üblichen Berichte. Der Schulleiter informierte über die beiden schon abgeschlossenen Grundkurse des laufenden Schuljahres sowie über den bevorstehenden zusätzlichen Kleinen Grundkurs und über den Einführungskurs für Aushilfen mit kleinem Pensum, der in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt wird. Erwin Keller schloss seinen Bericht mit Überlegungen zu den hohen Teilnehmerzahlen unserer Kurse. Im Bericht des Schriftleiters, ergänzt durch Mitteilungen des Insetateverwalters Ferdinand Brühlmann, war zu vernehmen, dass die Anzahl Insetate seit Anfang 2009 rückläufig ist infolge von Wirtschaftskrise und Rezession. Toni Waser, der Bildungsbeauftragte des Zentralvorstandes, konnte über den gelungenen Frauenkurs 2008 und den ebenso erfolgreichen Fortbildungskurs 2009 berichten. Seppi Arnold, der Teamleiter der Gruppe Arbeitsplatzbewertung, informierte über die inhaltlichen Schwerpunkte der letzten und der nächsten Jahresversammlung der Arbeitsplatzbewerter (Faktorenliste, Arbeitsplatzbewertungen in kleineren Verbänden). Den Reigen der Berichte schloss Wendelin Kiser mit seiner Orientierung über die ADS-Tagung 2009 in St. Florian.



Bei der PPK 2008 hat der Thurgauer Sakristanenverband einen Antrag eingereicht betreffend Rechtshilfe für Sakristane. Der Zentralvorstand hat darüber

ausgiebig beraten und ist auch beim Bund vorstellig geworden, wurde aber stets auf die kantonalen Gesetzgebungen verwiesen. Vizepräsident Konrad Abgottspon informierte darüber sehr kompetent, gespickt mit dem ihm eigenen Humor. Weil die Arbeitsgesetze kantonal sind, ist es dem SSV nicht möglich, gesamtschweizerisch eine Rechtshilfe zu organisieren. Allenfalls könnte kantonal etwas gemacht werden, was aber mit erheblichen finanziellen Folgen verbunden wäre. Kandy legte weiter dar, dass bei Konflikten stets das Pflichtenheft und der Arbeitsvertrag grundlegend sind und dass auf dieser Grundlage rechtzeitig offene Gespräche geführt werden sollten. Hilfreich könne auch eine Arbeitsplatzbewertung sein. Auch die Gewerkschaft Syna leistet Hilfe, aber nur bei Mitgliedern, und eine Verbandsmitgliedschaft ist sehr teuer. Eventuell gibt es eine (kirchliche) Ombudsstelle, so im Kanton Zürich.



Angesichts der Tatsache, dass im Kanton Basel versucht wird, aus Spargründen die Ausbildung zum Sakristanendienst auf zwei bis drei Halbtage vor Ort zu verkürzen, zeigte sich die Notwendigkeit, dass der Sakristanenverband Kirchgemeinden und Pfarrämter offensiver informieren muss über die Angebote des Verbandes.

Abschliessend trug Vroni Schilliger im Auftrag des St.Galler Verbandes die Anregung vor, angesichts der guten Vermögenslage des SSV die Schaffung eines Solidaritätsfonds zu prüfen für Sakristane, die unverschuldet in eine finanzielle Not geraten.



Beim Apéro und anschließenden Mittagessen konnte die PPK abgeschlossen werden, die in einer harmonischen Atmosphäre durchgeführt werden konnte.

